Badische Zeitung

Spatenstich im Scherracker

Von Martina David-Wenk
Fr, 04. November 2022
Steinen

Nach langer Vorgeschichte fällt der Startschuss für neues Höllsteiner Baugebiet.

Fröhliche Gesichter beim Spatenstich auf dem Höllsteiner Scherracker. Foto: Martina David-Wenk

. Im Beisein einiger Gemeinderäte, Ortsvorsteher, Vertreter der beteiligten Firmen und von früheren Eigentümern des Gebiets, erfolgte am Donnerstag der immer wieder verhinderte Baustart für das Bebauungsgebiet Scherracker in Steinen-Höllstein. Bei diesigem Novemberwetter zeigten sich alle erfreut, dass es nun losgeht und man mit dem Bauen nach so vielen Hindernissen beginnen könne.

Vor der Hecke der letzten Häuserreihe steht ein selbstgemaltes Schild "Hier entsteht unbezahlbarer Wohnraum auf Kosten der Natur" steht da zu lesen. Die Wunden der Gegner der Scherracker-Bebauung sind noch nicht verheilt. Auch Bürgermeister Gunther Braun ging noch einmal auf die Bedenken der Anwohner seit den 2000er Jahren ein. Jedes neu vorgebrachte Argument gegen die Bebauung habe den Prozess wieder auf "Los" gesetzt und alles habe man wieder von vorne beginnen müssen. Bauen werde immer schwieriger, private Bauherren verzweifelten angesichts der immensen Bürokratie, sagte der Bürgermeister. Auch er wirkte sichtlich froh, nun an diesem Tag feierlich mit dem Baugebiet beginnen zu können.

Vor Urzeiten habe die damals noch selbstständige Gemeinde Höllstein auf dem Scherracker von einem Trabantendorf

fantasiert, erzählte Braun. In den späten 1960er Jahren sei dies gewesen, als selbst in Kleinstädten die Hochhäuser Einzug hielten. Es ist nicht so weit gekommen. Jetzt sollen dort Reihenhäuser und Einfamilienhäuser entstehen. Von der Heimat für künftige junge Familien sprach Steinens Bürgermeister, die dort eine Möglichkeit bekämen, kostengünstig, wenn auch nicht billig zu bauen. Die Baupreise hätten ihren Höhepunkt überschritten, auch Handwerker hätten plötzlich wieder leerere Auftragsbücher, meint Braun zur Lage im Bauhandwerk. Dies gäbe für die Vermarktung der Grundstücke im Frühjahr Grund zur Hoffnung . "Es entstehe hier ein tolles Projekt für ein ebensolches Quartier." Markus Riesterer von "Badenova konzept", die hier für die Gemeinde Steinen, die Baulandentwicklung übernommen hat, dankt für das Vertrauen, das die Gemeinde Steinen seiner Firma entgegengebracht hat. Das Rathaus und das Bauamt, sei ein super Team, lobte er die Verwaltung. Man habe hervorragend zusammengearbeitet. Badenova konzept ist eine Tochterunternehmung einer Tochtergesellschaft der Badenova.

Man bleibe also regional verankert, auch mit dem Bauunternehmen Knobel aus Hartheim arbeite man mit einer Firma aus der Region zusammen. Auch die EWS, die das Gebiet Scherracker ans Nahwärmenetz anschließen will, ist ein regionaler Energieanbieter. Und da für alle Neubauten mittlerweile eine PV-Anlage Pflicht sei, sieht Bürgermeister Braun dem neuen Wohnviertel voller Zuversicht entgegen. Und in manchen Vorgärten sei mittlerweile die Biodiversität höher als auf landwirtschaftlichen Flächen, wollte Gunther Braun das Thema Naturschutz als Gegenargument für die Scherrackerbebauung nicht gelten lassen.

Ressort: Steinen

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Fr, 04. November 2022:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen

---

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

Jetzt Profil anlegen